Verband für
Leistungsprüfungen
im Saarland eV
Saarbrücken

Jahresbericht 1975

Mayer

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

S A A R B R Ü C K E N

Z U S A M M E N S T E L L U N G

aller Daten und Leistungen des Prüfungsjahres 1975

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
66 Saarbrücken, Lessingstr. 14,
Telef.: (0681) 65521 u. 64159

Herausgegeben im JANUAR 1976

Druckerei Saarmilch eG

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
V o r w o r t	1
Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland	2
Stand der MLP in den einzelnen Landkreisen	3
Aufgliederung der MLP-Betriebe nach Kuh-Bestandsgrößen	3
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe	4
Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe - aufgeteilt nach Rassen -	5
Leistungen aller am 30.9.1975 vorhandenen Kühe in den Kreisen	6
Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen	8
Die höchsten Einzelleistungen im Prüfungsjahr 1975	10
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten	11
Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Altersgruppen und Rasse	11
Kühe mit den höchsten Lebensleistungen	12
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller ganzjährig geprüften Kühe auf die Monate des Prüfungsjahres - aufgeteilt nach Kreisen -	13
Abgänge und Abgangsursachen - geordnet nach Alter in Jahren	14
Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung 1975	15
Entwicklung der KB im Saarland 1972 - 1975	16
Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1975	17
Zuchtwertschätzung auf Milchmenge, Fett-% und Fett-kg	18
Vererbungstendenz der im Jahre 1975 geprüften Bullen mit jeweils mindestens 30 Töchterleistungen	19
Nachkommenprüfung auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste	20
Einfluß von Abkalbezahl und Geschlecht auf Geburtsablauf und Kälberverluste	21
Leistungsprüfungen in der Schweineproduktion	23

V O R W O R T

Der Verband für Leistungsprüfungen war auch im vergangenen Jahr bestrebt, seinen Mitgliedsbetrieben einen umfassenden Service anzubieten.
Der Einstieg in die Einzeldatenauswertung per EDV konnte abgeschlossen werden. Was anfänglich dem Personal und vielen Mitgliedern wie ein Buch mit 7 Siegeln erschien, ist nun zur Routine geworden. Die Leistungsberichte - an der EDV-Stelle der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn ausgedruckt - werden den Mitgliedern monatlich zugestellt. Sie gewähren einen umfassenden, aktuellen Überblick über den Produktionszweig Milchviehhaltung.
Der Mitgliederstand blieb gegenüber dem Vorjahr gleich, obwohl die Zahl der Milchviehhalter auf Landesebene wieder um 10 % abnahm. Dennoch ist die Zahl der geprüften Kühe in unserem Land unbefriedigend. Es gilt, weitere Betriebe vom Nutzen der Milchleistungsprüfung zu überzeugen. Dieses Ziel erreichen wir am besten, indem wir das Leistungsangebot für alle Mitgliedsbetriebe weiter ausbauen und festigen. Dadurch hoffen wir, das Vertrauen weiterer Milchviehhalter zu gewinnen.
Mit der Auswertung der Prüfungsdaten per Computer erhält der Nichtherdbuchbetrieb nunmehr die gleichen Auswertungsunterlagen wie der Herdbuchbetrieb. Auch bei der Zuchtwertschätzung hat die Nichtherdbuchherde denselben Stellenwert wie die Herdbuchherde.
Es soll an dieser Stelle ganz deutlich ausgesprochen werden, daß die MLP in der heutigen Zeit aus der Milchproduktion nicht mehr wegzudenken ist. In größeren Beständen mit Absauganlagen ist eine auch nur halbwegs individuelle Betreuung ohne Leistungsprüfung nicht durchführbar.
Die Investitionen in Stallanlagen und Zuchttierkäufe waren auch im vergangenen Jahr ganz beachtlich. Das ist begrüßenswert.
Es stimmt aber nachdenklich, wenn der letzte Schritt, die Produktions- und Wirtschaftlichkeitskontrolle mittels MLP unterbleibt. Alle Mitgliedsbetriebe sowie die mit der Tierzucht und der Tierhaltung befaßten Stellen sind aufgerufen, aufklärend auf alle noch abseits stehenden Betriebsleiter einzuwirken, um das Interesse für diese notwendige und richtungweisende Maßnahme weiter zu wecken.
Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, allen Stellen, die auch im vergangenen Jahr die MLP unterstützt haben, im Namen aller Mitglieder herzlich zu danken. Ohne die Unterstützung der Regierung, der Landwirtschaftskammer, der Molkereien, der Besamungszentrale Neumühle, der Herdbuchverbände und der Landkreise, wäre die kontinuierliche Durchführung der MLP nicht möglich gewesen. - Ein Wort der Anerkennung gebührt auch den Leistungsprüfern für deren engagiertes Mitarbeiten -.
Der Verband wird sich auch im kommenden Jahr bemühen, den heimischen Milchviehhaltern uneigennützig zu dienen.

Anton PETER
Vorsitzender

Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland

Jahr	Gesamtz. Kuhhalt.	aller * Milchkühe	davon MLP-Betr.	-Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhbestand je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13636	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1961	10772	35401	489	4067	11,5	8,3
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1963	8931	33513	660	6068	18,1	9,2
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1965	7385	31846	532	5538	17,1	10,4
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,9	12,0
1968	5904	31408	508	6607	21,7	13,0
1969	5409	31389	447	6474	21,2	14,5
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	3601	27925	275	5380	19,3	19,6
1974	3262	26732	262	5323	19,1	20,3
1975**	3262	26732	261	5486	20,5	21,0

* Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes

** Angaben beziehen sich auf das Vorjahr.
Vom 3.12.1974 liegen noch keine Zahlen vor.

Entwicklung der Leistungen seit 1961

Jahr:	Kuhzahl:	Leistung:
1961	4067	4164 - 3,87 - 161
1963	6068	4036 - 3,84 - 155
1965	5538	4171 - 3,91 - 163
1967	6178	4273 - 3,86 - 165
1970	6142	4080 - 3,81 - 155
1971	5472	4087 - 3,83 - 157
1972	5333	4319 - 3,87 - 167
1973	5380	4313 - 3,94 - 170
1974	5323	4312 - 3,93 - 169
1975	5486	4342 - 3,93 - 171

Stand der MLP in den einzelnen Landkreisen

Kreis	Gesamtzahl der Kuhhalter Stand. 3.12.74 (Stat. Amt)	Kühe	MLP-Betriebe abso-lut	in %	geprüfte Kühe insges.	Anteil der gepr. Kühe am Gesamt-Kuhbestand %
Merzig-Wadern	984	6348	70	7,1	1265	19,9
St. Wendel	651	5934	79	12,1	1835	30,9
Saar-Pf.-Krs.	560	5146	53	9,5	1113	21,6
Saarlouis	560	4572	31	5,5	739	16,2
Neunkirchen	270	2772	14	5,2	294	10,6
Stadtverband Saarbrücken	237	1960	14	5,9	240	12,2
Saarland:	3262	26732	261	8,0	5486	20,5

Kreis	Anzahl der Herdbuch-Betriebe	Herdbuch-Kühe	Nichtherdbuch-Betriebe	Nichtherdbuch-Kühe	Ø-Kuhbestand je MLP-Betrieb
Merzig-Wadern	51	884	19	381	18,1
St. Wendel	29	668	50	1167	23,2
Saar-Pf.-Krs.	19	398	34	715	21,0
Saarlouis	16	353	15	386	23,8
Neunkirchen	5	128	9	166	21,0
Stadtverband Saarbrücken	8	136	6	104	17,1
Saarland:	128	2567	133	2919	21,0

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach Kuh-Bestandsgrößen

Bestände mit	1975 Betr.	Anteil in %	1973 Betr.	Anteil in %	1971 Betr.	Anteil in %
1 - 3 Kühen	4	1,5	2	0,6	2	0,6
4 - 5 "	4	1,5	15	5,5	10	3,1
6 - 10 "	26	10,0	28	10,2	59	18,3
11 - 20 "	103	39,5	114	41,5	150	47,0
21 - 40 "	111	42,5	105	38,2	95	29,2
41 u. mehr"	13	5,0	11	4,0	6	1,8
Insgesamt:	261	100,0	275	100,0	322	100,0

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

a) nach Kreisen

Kreis	Ø-Kuhzahl	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Alter	Zwischenkalbezeit
Merzig-Wadern	1220	4560	3,84	175	5,4	372
Saar-Pfalz-Kreis	1098	4268	4,08	174	5,5	377
St. Wendel	1787	4400	3,91	172	5,4	372
Saarlouis	731	4125	3,95	163	5,6	369
Neunkirchen	273	4125	3,93	162	5,8	369
Stadtv. Saarbrücken	209	4005	3,95	158	5,4	371
Saarland:	5318	4342	3,94	171	5,5	372

b) nach Rassen

Rasse	Ø-Kuhzahl	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Alter
Deutsche Schwarzbunte	2101	4285	3,97	170	5,5
Deutsche Rotbunte	3000	4409	3,86	170	5,5
Deutsches Fleckvieh	140	4157	4,11	171	5,8
Deutsche Jersey	77	3419	6,11	209	6,4
Insgesamt:	5318	4342	3,94	171	5,5

c) nach Altersgruppen (alle Kühe ohne Abgänge)

Alter in Jahren	Zahl der Kühe *	Milch-kg	Fett-%	Fett-kg	Alter	Zwischenkalbezeit
bis 3,9 Jahre	1848	4606	3,91	180	3,2	356
4,0 bis 5,9 Jahre	1774	4304	3,97	171	5,0	372
6,0 bis 7,9 Jahre	1029	4453	3,93	175	6,9	376
8,0 bis 11,9 Jahre	761	4467	3,87	173	9,5	375
12,0 u. mehr Jahre	74	4273	3,74	160	13,5	386
	5486	4435	3,92	174	5,5	372

(* am 30.9.1975)

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe
- aufgeteilt nach Rassen - (nur ganzjährig geprüfte Kühe)

a) Herdbuchkühe

Rasse	1975 Zahl der Kühe	1975 Leistung	1974 Zahl der Kühe	1974 Leistung
Deutsche Schwarzbunte	433	4957-4,01-199	472	4749-4,04-192
Deutsche Rotbunte	1300	4570-3,87-177	1385	4508-3,90-176
Deutsches Fleckvieh	127	4142-4,13-171	139	4158-4,14-172
Deutsche Jersey	39	3398-6,12-208	40	3025-6,18-187
Alle HB-Kühe:	1899	4603-3,95-182	2036	4510-3,99-180

b) Nichtherdbuchkühe

Rasse	Zahl der Kühe	Leistung	Zahl der Kühe	Leistung
Deutsche Schwarzbunte	1316	4098-3,93-161	1240	4158-3,90-162
Deutsche Rotbunte	838	4135-3,85-159	721	4106-3,82-157
Deutsches Fleckvieh	16	4314-3,92-169	14	4668-3,77-176
Deutsche Jersey	51	3441-6,10-210	38	3651-5,97-218
Alle NHB-Kühe:	2221	4103-3,92-161	2013	4134-3,89-161

c) Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe zusammen

Rasse	Zahl der Kühe	Leistung	Zahl der Kühe	Leistung
Deutsche Schwarzbunte	1749	4310-3,94-170	1712	4321-3,96-171
Deutsche Rotbunte	2138	4400-3,86-170	2106	4370-3,87-169
Deutsches Fleckvieh	143	4157-4,11-171	153	4205-4,11-173
Deutsche Jersey	90	3352-6,00-201	78	3306-6,08-201
Alle Kühe:	4120	4334-3,95-171	4049	4323-3,96-171

Leistungen aller am 30.9.1975 vorhandenen Kühe in den Kreisen.

Kreis St. Wendel

	1975		1974	
Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Schwarzbunt	610	4599-3,98-183	516	4461-3,95-176
Rotbunt	1213	4296-3,86-166	1219	4226-3,86-163
Fleckvieh	12	4314-3,92-169	14	4662-3,78-176
Jersey	--	-- -- --	--	-- -- --
Insgesamt:	1835	4400-3,90-172	1749	4299-3,88-167

Kreis Merzig-Wadern

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Schwarzbunt	133	4384-3,81-167	108	4404-3,75-165
Rotbunt	1132	4577-3,85-176	1087	4506-3,86-174
Fleckvieh	--	-- -- --	--	-- -- --
Jersey	--	-- -- --	--	-- -- --
Insgesamt:	1265	4560-3,85-175	1195	4496-3,85-173

Saar-Pfalz-Kreis

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Schwarzbunt	854	4300-4,05-174	927	4378-4,00-175
Rotbunt	131	4333-3,88-168	109	4437-3,92-174
Fleckvieh	105	4161-4,18-174	115	4265-4,15-177
Jersey	23	3113-6,52-203	24	3199-6,16-197
Insgesamt:	1113	4268-4,08-174	1175	4348-4,05-176

Kreis Saarlouis

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Schwarzbunt	234	3800-3,79-144	231	3805-3,81-145
Rotbunt	475	4340-3,92-170	470	4240-3,87-164
Fleckvieh	--	-- -- --	--	-- -- --
Jersey	30	3313-6,03-200	32	2941-6,10-179
Insgesamt:	739	4125-3,94-163	733	4052-3,93-159

Leistungen aller am 30.9.1975 vorhandenen Kühe in den Kreisen

Kreis Neunkirchen

Rasse	1975 Kühe	1975 Leistung	1974 Kühe	1974 Leistung
Schwarzbunt	249	4121-3,79-156	269	4210-3,90-164
Rotbunt	23	4450-3,40-151	25	3933-3,46-138
Fleckvieh	--	-- -- --	--	-- -- --
Jersey	22	3786-6,04-229	22	4106-5,94-244
Insgesamt:	294	4125-3,93-162	316	4182-3,99-167

Stadtverband Saarbrücken

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Schwarzbunt	93	3461-4,09-142	13	3212-3,61-116
Rotbunt	127	4358-3,90-170	118	4376-3,92-171
Fleckvieh	20	4033-3,90-157	24	3618-4,05-147
Jersey	--	-- -- --	--	-- -- --
Insgesamt:	240	4005-3,96-158	155	4179-3,92-164

Durchschnittsleistungen aller am 30.9.75 vorhandenen Kühe in den einzelnen Bestandsgrößenklassen mit Angaben über Ø-Alter und Zwischenkalbezeit.

Bestandsgröße	Zahl der Betr.	Zahl der Kühe	Leistung	Ø-Alter	ZKZ
1 - 4,9 Kühe	8	61	4877-3,66-179	5,1	366
5 - 9,9 "	26	225	4371-3,96-173	6,1	377
10 - 19,9 "	103	1584	4276-3,90-167	5,6	373
20 - 39,9 "	111	2917	4296-3,95-170	5,5	373
40 - u. mehr "	13	699	4653-3,95-184	5,5	360
Insgesamt:	261	5486	4342-3,93-171	5,5	372

Die höchsten Herdendurchschnittsleistungen
(alle voll- und teiljährig geprüften Kühe - geordnet nach der Zahl der Kühe pro Betrieb)

	Ø-Kuhzahl	Leistung
DEUTSCHE SCHWARZBUNTE		
1 bis 5 Kühe		
Lindemann Otto, Homburg	4,97	4903-3,59-176
11 bis 20 Kühe		
Streit Klaus, Schwemlingen	16,04	5605-4,17-234
Ostermann Alfons, Gonnesweiler	15,38	4782-4,84-232
Korst Robert, Limbach/b. Homburg	16,32	5573-4,12-229
21 bis 40 Kühe		
Keller Josef, Haupersweiler	22,88	6120-4,20-257
Korst Willi, Limbach/b. Homburg	38,22	5648-4,23-239
Leffer Hans, Blieskastel/Breithof	31,92	5207-4,20-218
über 40 Kühe		
Maas Karl, Homburg	53,87	6068-4,43-269
Missionshaus, St. Wendel	94,14	5633-3,83-216
Grätz Erich, Marth	44,28	4983-3,97-198
DEUTSCHE ROTBUNTE		
1 bis 5 Kühe		
Kleber Mathias, Hilbringen	2,68	4571-4,00-183
6 bis 10 Kühe		
Krämer Hans, Niederbexbach	7,27	5314-3,84-204
Gansemer Hans, Schwemlingen	6,01	4917-3,98-196
Müller Egon, Ballern	9,18	4814-4,01-193
10 bis 20 Kühe		
Hirsch Josef, Reiskirchen	17,21	6403-4,26-273
Reinert Klaus, Fremersdorf	14,89	5637-4,15-234
Thiel Nikolaus, Weierweiler	11,89	5698-3,98-227

	Ø-Kuhzahl	Leistung
20 bis 40 Kühe		
Alles Alois, Oberkirchen	23,16	6054-4,17-253
Peter Anton, Silwingen	23,37	5686-4,16-236
Lauer Alois, Faha	20,80	5545-4,20-233
über 40 Kühe		
Pauly Gerhard, Namborn	69,42	5013-4,09-205
DEUTSCHES FLECKVIEH		
5 bis 10 Kühe		
Wolf Albert, Einöd	9,25	5129-4,20-215
Huber Fritz, Einöd	5,75	4644-4,36-203
10 bis 20 Kühe		
Ziehl Heiner, Aßweiler	12,31	5215-4,17-218
Linn Gustav, Einöd	18,60	4422-4,43-196
Bohl Arno, Einöd	11,07	4344-4,37-190
DEUTSCHE JERSEY		
5 bis 10 Kühe		
Agne Heinz, Böckweiler	8,00	3730-6,48-242
10 bis 20 Kühe		
Feltges Gregor, Asweiler	15,22	2920-6,26-183
20 bis 40 Kühe		
Klaußhofer Mathias, Ottweiler	22,94	3787-6,04-229
Schürmann Klaus, Schmelz	30,98	3313-6,03-200

Die höchsten Einzelleistungen im Prüfungsjahr 1975 - geordnet nach Rassen

Besitzer:	Name d. Kuh	Nr. d. Kuh	Geburts-Jahr	Leistung 1975
Deutsche Schwarzbunte				(nach Fett-kg geordnet)
Keller J., Haupersweiler	Falke	678882	1969	7878-4,72-372
Maas Karl, Homburg	Dixi	492087	1969	7805-4,51-352
Alles Al., Oberkirchen	Petra	1165982	1969	7660-4,58-351
				(nach Milch-kg geordnet)
Missionshaus St. Wendel	Doldy	181182	1966	8759-3,19-279
Maas Karl, Homburg	Hilde	307587	1966	8319-4,13-343
" " "	Ida	347787	1970	8281-4,18-346
Deutsche Rotbunte				(nach Fett-kg geordnet)
Klein El., Kesslingen	Marina	820481	1970	8928-3,87-346
Hirsch J., Homburg	Birgit	303787	1969	7961-4,30-343
" " "	Diana	365187	1970	6841-4,88-334
				(nach Milch-kg geordnet)
Klein El., Kesslingen	Marina	820481	1970	8928-3,87-346
Gitzinger J., Faha	Flora	509581	1968	8245-3,82-315
Hirsch J., Homburg	Fina	597587	1969	7895-3,64-287
Deutsches Fleckvieh				(nach Fett-kg geordnet)
Bohl Arno, Einöd	Forelle	310087	1969	6452-5,15-332
Linn Gustav, "	Liesel	455187	1971	5226-5,58-292
Wolf Albert, "	Olive	235687	1968	7201-3,85-277
" " "	Olla	370987	1971	6658-4,03-269
Ziehl Heiner, Aßweiler	Agnes	150986	1968	5771-4,44-256
Deutsche Jersey				(nach Fett-kg geordnet)
Angne H., Böckweiler	Ruth	363587	1968	4561-6,50-296
Schürmann Kl., Schmelz	Doris	268683	1968	5131-5,53-284
" " "	Francois	625183	1971	3427-7,92-271
Ostermann Alf., Gonnesweiler	Liesel	1013082	1971	3546-8,00-284
Klaußhofer M., Ottweiler	Gisela	083384	1963	4502-6,35-286

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten

Kalbemonat	Kuhzahl	Durchschnittsleistungen Milch kg	Fett %	Fett kg
Oktober	163	4737	3,96	187
November	227	4687	3,97	186
Dezember	273	4659	3,92	183
Januar	368	4505	3,90	176
Februar	487	4385	3,95	173
März	427	4289	3,93	169
April	355	4360	3,91	171
Mai	257	4258	3,96	169
Juni	246	3918	3,90	153
Juli	250	4097	3,95	162
August	239	4184	4,04	169
September	208	4077	3,95	161
ohne Kalbung	364	4072	3,94	161
Ø bei	3864	4320	3,94	170

Leistungen aller ganzjährig geprüften Kühe nach Altersgruppen u. Rasse.

Altersgruppe	Schwarzbunte Kuh zahl	M. kg	Fett %	Rotbunte Kuh zahl	M. kg	Fett %	Fleckvieh Kuh zahl	M. kg	Fett %	Jersey Kuh zahl	M. kg	Fett %
bis 3,9 J.	306	4216	3,98	348	4238	3,88	13	3753	4,17	18	3230	6,13
4,0- 5,9 J.	700	4231	3,98	868	4338	3,91	38	4206	4,26	25	3340	6,07
6,0- 7,9 J.	398	4456	3,95	510	4487	3,84	33	4112	4,13	20	3370	5,88
8,0-11,9 J.	316	4407	3,86	373	4572	3,79	27	4637	3,98	24	3422	6,02
12,0 u.m.J.	29	4142	3,73	39	4425	3,66	4	4101	4,07	2	3550	5,83
Insgesamt:	1749	4310	3,95	2138	4400	3,86	115	4227	4,14	89	3351	6,02

Kühe mit den höchsten Lebensleistungen

(Reihenfolge nach Fett-kg)

Besitzer:	Rasse	Name	Nr.	Geburts-Jahr	Kalbungen	Gesamtleistung bis zum 30.9.1975
Schmitt Josef, Weierweiler	Rbt	Billa	028781	1960	13	77.217 - 4,24 - 3.271
Lux Mathias, Fitten	Rbt	Elfie	096281	1961	13	70.756 - 4,15 - 2.939
Schmitt Baptist, Bardenbach	Rbt	Gunda	010281	1961	13	63.733 - 3,82 - 2.432
Ziehl Heiner, Aßweiler	Fl	Amika	079786	1962	10	54.000 - 4,33 - 2.337
Gisch Eduard, Wolfersweiler	Rbt	Anna	102282	1962	10	57.349 - 4,14 - 2.377
Streit Roman, Schwemlingen	Rbt	Lore	131581	1961	11	58.900 - 3,91 - 2.305
Thiel Nikolaus, Weierweiler	Rbt	Olga	047381	1962	10	56.052 - 4,06 - 2.276
Riplinger Johann, Hilbringen	Rbt	Rosi	149181	1961	9	57.085 - 3,83 - 2.187
Klaußhofer Mathias, Ottweiler	Jers	Gisela	083384	1963	9	34.094 - 6,37 - 2.171
Barth Peter, Weierweiler	Rbt	Alice	166581	1962	11	55.523 - 3,88 - 2.156
Bohr Michael, Büschdorf	Rbt	Lottchen	148581	1962	9	51.694 - 4,09 - 2.114
Schmitt Josef, Weierweiler	Rbt	Lora	049181	1963	9	50.757 - 4,11 - 2.087
Schaller Franz, Überherrn	Rbt	Zanka	084083	1963	9	56.064 - 3,70 - 2.074
Reinhard Heinr., Saarwellingen	Rbt	Berta	013883	1962	11	50.210 - 3,99 - 2.004
Panzner Franz, Roschberg	Rbt	Alma	204982	1963	10	51.783 - 3,86 - 1.997
Breit Franz, Niedaltdorf	Rbt	Lola	060883	1962	11	54.368 - 3.66 - 1.990
Zapp Siegfried, Alsweiler	Sbt	Olga	031382	1960	12	54.368 - 3,65 - 1.982
Thiel Nikolaus, Weierweiler	Rbt	Paula	238081	1964	9	50.792 - 3,90 - 1.981
Kessler Manfred, Hülzweiler	Rbt	Karin	025383	1962	10	51.815 - 3,78 - 1.958
Schöneberger Peter, Schiffw.	Sbt	Veronika	036084	1962	9	52.808 - 3,69 - 1.948

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Kalbungen aller ganzjährig geprüften Kühe auf die Monate des Prüfungsjahres - aufgeteilt nach Kreisen -

Kreis:	Abkalbe-%-Satz	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	Apr. %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
MZG	93,5	9,7	9,9	7,3	11,2	12,9	8,2	9,5	6,2	5,6	5,5	5,5	7,5
WND	93,2	8,7	8,2	6,4	9,0	11,8	12,4	10,1	7,9	6,9	7,2	5,8	5,7
SLS	90,6	9,1	8,4	6,0	8,8	15,9	11,0	8,4	5,1	7,9	7,7	6,8	5,1
NK	91,3	3,7	4,2	7,4	9,0	16,9	16,4	11,1	7,9	5,8	4,8	6,9	5,8
SB	95,4	11,1	11,8	8,3	6,9	13,9	13,9	10,4	4,2	7,6	2,8	3,5	5,6
HOM/IGB	95,8	10,2	8,8	8,8	10,2	10,6	10,9	7,7	6,6	5,8	7,2	7,9	5,5
Saarl.:	93,4	9,1	8,7	7,1	9,6	12,7	11,2	9,3	6,7	6,5	6,6	6,5	6,0
1974	94,8	9,1	9,3	7,4	9,2	11,7	11,2	8,8	7,7	5,7	6,9	7,0	5,8
1973	92,9	7,4	9,3	8,2	9,5	11,9	11,3	8,3	8,0	7,5	6,5	7,0	5,3
1972	93,4	6,8	10,0	8,2	8,9	12,3	12,4	7,8	7,5	7,1	7,4	6,7	5,0
1971	90,5	6,8	9,7	7,6	9,6	11,6	11,1	9,9	7,1	7,9	6,7	7,2	4,9

Abgänge und Abgangsursachen - geordnet nach Alter in Jahren

Abgangsursachen:	bis 4 Jahre	4 - 6 Jahre	6 - 8 Jahre	8 - 10 Jahre	10 - 12 Jahre	12 Jahre u. mehr	Insgesamt absolut	Insgesamt %
Verkauft zur Zucht	20	26	8	2	2	2	60	4,2
Alter	-	-	-	-	29	35	64	4,5
Geringe Leistung	105	91	46	29	8	6	285	20,1
Unfruchtbarkeit	85	151	107	66	25	12	446	31,4
Infektionskrankheiten (Tbc, Bang, Leukose, MKS)	4	5	4	4	-	-	17	1,2
Euterkrankheiten	37	45	60	27	15	6	190	13,4
Stoffwechselkrankheiten	1	4	7	7	1	-	20	1,4
Schlechte Melkbarkeit	7	11	4	5	4	-	31	2,2
Klauen- u. Gliedmaßenerkrankungen	7	20	28	20	11	3	89	6,3
Sonstige Ursachen	34	58	57	44	13	11	217	15,3
Abgänge insgesamt:	300	411	321	204	108	75	1419	100,0

Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung * 1975

Wirtschaftsgruppe	Betriebsarten:	Zahl der Betr.:	Ø-Futterfläche je Kuh in Ar:	Ø-Handelsfutteraufwand je Kuh in DM:	Ø-Milchleistung (4%ig) je Kuh:	Ø-Milchleistung (4%ig) bereinigt vom Handelsfutter je Kuh:	je ha Kuhfutterfläche:
2	Hackfruchtbaubetriebe	-	-	-	-	-	-
4	Gemischtbetriebe mit guten Böden	2	54,5	662	4438	3115	6271
5	Gemischtbetriebe mit mittl. Böden	32	66,6	606	4482	3270	5264
6	Gemischtbetriebe mit geringen Böden	2	80,5	652	4335	3032	4081
9	Futterbaubetrieben in mittl. Lagen unter 30 ha LN	6	67,3	704	4741	3334	5529
10	Futterbaubetriebe in mittl. Lagen über 30 ha	7	74,4	578	4287	3132	4417
11	Futterbaubetriebe in ungünstigen Höhenlagen	3	71,7	697	4732	3338	4961
	Ø aller Betriebe	52	68,1	622	4493	3248	5156
	1974	67	64,3	623	4452	2771	4675
	1973	47	64,1	616	4587	2924	4826

* Nach Erhebungen des Verbandes für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

Entwicklung der KB im Saarland 1972 - 1975

Kreis	1972 deckf. Tiere	1972 bes. Tiere	1972 % KB	1974 deckf. Tiere	1974 bes. Tiere	1974 % KB	1975 deckf. Tiere	1975 bes. Tiere	1975 % KB
Saarlouis	5761	3094	53,7	5565	2990	53,7	5576	3422	61,4
St. Wendel	8348	4624	55,4	7919	4594	58,0	7225	4385	60,7
Saar-Pfalz-Kreis	6983	3052	43,7	6793	3313	49,4	6133	3519	57,4
Neunkirchen	3535	2007	56,8	3638	2036	56,0	3244	1822	56,2
Stadtv. Saarbr.	2358	1083	45,9	2326	1166	50,1	2384	1192	50,0
Merzig-Wadern	8741	2501	28,6	8201	2641	32,2	7868	3020	38,4
Saarland	*35726	16361	45,8	*34442	16740	48,6	*32430	17360	53,5

(* Stand jeweils vom Dezember des Vorjahres)

(Quelle: Berichte der ZBBG Neumühle und des Statistischen Amtes für das Saarland)

Anmerkung zum Bullenprüfprogramm der Besamungsstation Neumühle

Die Besamungsstation Neumühle ist daran interessiert, genügend Jungbullen auf ihren Zuchtwert zu prüfen. Um den MLP-Betrieben einen Anreiz zu geben, genügend Töchter aus Testpaarungen aufzuziehen, gewährt die Besamungsstation hierfür eine Prämie. Für jede Kalbin, die von einem Test- oder Prüfbullen abstammt, erhält der Besitzer nach Ermittlung der 100-Tageleistung 30,-- DM und nach Ermittlung der 305-Tageleistung nochmals 30,-- DM, also insgesamt 60,-- DM. Der MLP-Betrieb, der sich an den laufenden Zuchtwertschätzprogrammen aktiv beteiligt, bekommt dadurch einen Teil seiner Kuhhalterbeiträge über die Besamungsstation erstattet.

Leistungsprüfung und instrumentelle Besamung im Saarland 1975

a) Besamungen in MLP-Betrieben

Kreis	MLP-Betriebe	MLP-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rassen Sbt	Rbt	Fl	Jers
Merzig-Wadern	24	390	86	304	--	--
St. Wendel	45	1030	360	658	12	--
Saarlouis	17	374	135	239	--	--
Neunkirchen	7	131	86	23	--	22
Stadtv. Saarbrücken	8	113	40	73	--	--
Saar-Pfalz-Kreis	24	573	482	68	15	8
Saarland	125	2611	1189	1365	27	30
1974	121	2278	1099	1135	14	30
1973	122	2121	1001	1063	22	35

b) Besamungen in Herdbuchbetrieben

Kreis	HB-Betriebe	HB-Kühe	Aufgliederung der Kühe nach Rasse Sbt	Rbt	Fl	Jers
Merzig-Wadern	9	116	23	93	--	--
St. Wendel	10	193	44	149	--	--
Saarlouis	6	129	53	76	--	--
Neunkirchen	1	23	--	23	--	--
Stadtv. Saarbrücken	4	49	--	49	--	--
Saar-Pfalz-Kreis	3	111	103	--	--	8
Saarland	33	621	223	390	--	8

In dieser Aufstellung sind nur Betriebe enthalten, die mit ihren belegfähigen Rinderbeständen ganz der Besamung angeschlossen sind. Die in einem Teil der MLP-Betriebe durchgeführten gezielten Paarungen sind nicht aufgeführt.

Zuchtwertschätzung auf Milchmenge, Fett-% und Fett-kg

(OLR Dr. Dieter Dreyer, Neumühle)

Die Zuchtwertschätzung der Bullen ist eine bedeutsame und notwendige Maßnahme für die Erzielung eines Zuchtfortschrittes in der Rinderzucht. Hinsichtlich der exakten und vollständigen Erfassung der für die Zuchtwertschätzung benötigten Grunddaten kommt der Milchleistungsprüfung eine besondere Bedeutung zu, denn nur MLP-Betriebe helfen bei der Ermittlung des Zuchtwertes der Bullen.

Für die Zuchtwertschätzung der Bullen auf Milchmenge und Milchfett wurden in Rheinland-Pfalz und im Saarland 1975 insgesamt 482 verschiedene Bullen mit jeweils mehr als 10 Töchtern geprüft, wie folgende Übersicht zeigt:

Zahl der 1975 geprüften Bullen

Rasse	Gesamt	zur Information	mit Zuchtwertschätzurteil *	davon mit abgeschlossener Zuchtwertschätzung **
Rotbunt	338	219	119	27
Schwarzbunt	84	53	31	9
Fleckvieh	32	22	10	3
Rotvieh	24	19	5	--
Jersey	4	3	1	--
Summe	482	316	166	39

* mindestens 20 Laktationsleistungen aus mindestens 10 (Natursprung 5) Betrieben

** mindestens 50 Laktationsleistungen aus mindestens 10 (Natursprung 5) Betrieben

Für die Zuchtwertschätzung der Bullen auf Milchmenge und Milchfett werden die 100-Tage- und die 305-Tage-Leistungen aller unter Milchleistungsprüfung stehenden Färsen herangezogen.

Vererbungstendenz der im Jahre 1975 geprüften Bullen mit jeweils mindestens 30 Töchterleistungen

Verteilung	Rotbunt abs.	Rotbunt %	Schwarzb. abs.	Schwarzb. %	Fleckvieh abs.	Fleckvieh %	Rotvieh abs.	Rotvieh %	Summe abs.	Summe %
Milchmenge und Fettgehalt übermittel (bzw. Gut):	10	14	--	--	1	25	1	33	12	12
eine Eigenschaft mittel, die andere übermittel (bzw. gut):	10	14	6	27	1	25	--	--	17	16
beide Eigenschaften mittel:	9	12	4	18	--	--	--	--	13	13
eine Eigenschaft mittel (oder besser), die andere untermittel (bzw. schlecht):	37	50	10	46	2	50	2	67	51	49
beide Eigenschaften untermittel (bzw. schlecht):	8	10	2	9	--	--	--	--	10	10
Summe:	74	100	22	100	4	100	3	100	103	100

Von den 1975 geprüften Bullen mit jeweils mindestens 30 Töchtern fallen 28% in den übermittleren bis positiven Bereich bezüglich der Vererbung für Milchmenge und Milchfett.

Melkbarkeitsprüfungen

(OLR Dr. Dieter Dreyer, Neumühle)

Da in der Milchviehhaltung ca. 50-60%, in Laufställen sogar bis 70% des Arbeitsaufwandes auf die Milchgewinnung entfallen, hat die Verkürzung der Melkdauer eine besondere Bedeutung.

In Rheinland-Pfalz und dem Saarland werden Melkbarkeitsprüfungen nach der "Einfachmethode", d. h. Ermittlung des Milchflusses mittels Stoppuhr durch die Leistungsprüfer abends und morgens während der routinemäßigen Milchleistungsprüfung, seit 1968 auf der Basis aller Färsen in Milchleistungsprüfungsbetrieben recht konsequent durchgeführt.
Im Jahre 1975 wurden 11.069 Färsen auf Melkbarkeit geprüft. Insgesamt sind es bislang bereits mehr als 50.000 geprüfte Tiere.

Ergebnisse

Mittelwerte ($\bar{x}$) und Standardabweichungen ($s\pm$) für Milchfluß und Gemelksmenge sowie Regressionsfaktoren nach Rassen

Rasse	Anzahl Färsen	Milchfluß absolut $\bar{x}$	Milchfluß absolut $s\pm$	Gemelksmenge $\bar{x}$	Gemelksmenge $s\pm$	Milchfluß + korrigiert $\bar{x}$	Milchfluß + korrigiert $s\pm$	Regressionsfaktor
Rotbunt	34.620	1,50	0,52	7,6	1,6	1,56	0,46	0,15
Schwarzbunt	8.780	1,32	0,43	7,4	1,5	1,40	0,39	0,13
Fleckvieh	1.452	1,12	0,33	6,7	1,2	1,30	0,29	0,12
Rotvieh	1.170	1,13	0,40	7,2	1,4	1,23	0,35	0,13
Jersey	222	1,17	0,32	6,2	1,2	1,43	0,28	0,13

+ Korrektur auf 8 kg Milch

Nachkommenprüfung auf Leichtkalbigkeit und geringe Kälberverluste

(OLR Dr. Dieter Dreyer, Neumühle)

Die Ausweitung der Künstlichen Besamung, verbunden mit großen Nachkommenzahlen von manchen Bullen, in den letzten Jahren steigende Kälberpreise, Anforderungen beim Zuchtviehexport nach leichtkalbenden Kühen, die Aufstockung der Kuhzahlen in den Betrieben und auch die Verknappung der auf dem Bauernhof vorhandenen Arbeitskräfte, haben nicht nur für die Rinderhaltung zur Fleischerzeugung, sondern auch für unsere Zweinutzungsrassen dem Geburtsverlauf eine zunehmende Bedeutung gegeben.

Denn Schwergeburten führen außer zu einem höheren Anteil Nachgeburtsverhaltungen, zu Rückgang in der Milchleistung, herabgesetzter Fruchtbarkeit, mehr Totalverlusten der gebärenden Tiere, höheren Kälbergestehungskosten infolge Zeitaufwand und Tierarzthonorar, vor allem zu einem erhöhten Anteil an Totgeburten und perinatalen Kälberverlusten.

Die Schärfe des für eine Schwergeburt angelegten Maßstabes ist aus dem Anteil der nachfolgenden Kälberverluste ablesbar. Man kann davon ausgehen, daß nach Schwergeburten, und zwar bei einem angenommenen Anteil von 5%, die Kälberverluste gegenüber dem Durchschnitt bis zum Achtfachen höher liegen.

Die Datenerfassung erfolgt am zweckmäßigsten durch die Angestellten der Landeskontrollverbände. In Rheinland-Pfalz und im Saarland werden die Kriterien Geburtsverlauf und Kälberverluste auf der Basis aller Abkalbungen in MLP-Betrieben seit 1967 neben den Deck- und Kalbungsdaten auf den Geburtsmeldekarten bei der routinemäßigen Milchleistungsprüfung erfaßt und ausgewertet.

Aufgrund bisheriger Untersuchungen schälen sich folgende Ergebnisse heraus:

a) Schwergeburten treten bei Färsen 3 - 4 mal häufiger auf als bei Kühen.

b) Schwergeburten treten bei männlichen Kälbern 2 - 3 mal häufiger auf als bei weiblichen Kälbern.

c) Der Anteil Schwergeburten und entsprechend der Anteil Kälberverluste steigt von der Gruppe -weibliche Kälber von Kühen- bis zur Gruppe -männliche Kälber von Färsen- stark an. Bei den Untersuchungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland betrugen die Kälberverluste in der letzten Gruppe 13%.

d) Der Anteil Schwergeburten steigt mit zunehmendem Geburtsgewicht und zunehmender Trächtigkeitsdauer an.

e) Die Unterschiede im Anteil Schwergeburten zwischen den einzelnen Nachkommenschaften sind erheblich (0 - 30% bei Färsen), allerdings muß der Prozentsatz in Verbindung mit der absoluten Zahl der Geburten gesehen werden.

Einfluß von Abkalbezahl und Geschlecht auf Geburtsablauf und Kälberverluste
(Material Rheinland-Pfalz und Saarland; n = 94 941)

Gruppen	Schwergeburten in %	Kälberverluste in %
Kühe	1,6	3,5
Färsen	6,3	8,7
weiblich	1,6	2,8
männlich	4,8	7,8
weibliche Kälber von Kühen	0,9	2,1
männliche Kälber von Kühen	2,7	5,5
weibliche Kälber von Färsen	3,7	4,9
männliche Kälber von Färsen	9,3	12,9
Durchschnitt	2,9	4,9

Die Auswertungen bezüglich Geburtsablauf und Kälberverluste erfolgen etwa 3 - 4 mal im Jahr.

Um zu einer genügend sicheren Aussage zu kommen, sollten die Angaben von mindestens 50 Färsengeburten verfügbar sein. Das trifft für die Besamungsbullen im Prüfeinsatz in der Regel zu.

Von den durch die Besamungsstation Neumühle 1974/75 durchgeführten 188.980 Erstbesamungen entfielen 17.500 auf Bullen, die hinsichtlich der Vermeidung von Schwergeburten und geringer Kälberverluste insbesondere für Färsen-Besamungen speziell geeignet sind.
Die Nachfrage nach solchen Bullen ist anhaltend groß.

Leistungsprüfungen in der Schweineproduktion

Auch die Zuchtleistungsprüfungen in der Schweineherdbuchzucht werden im Saarland durch den Verband für Leistungsprüfungen (VfL) vorgenommen. Obgleich die Möglichkeit geschaffen wurde, die Kennzeichnung der Ferkel sowie die Wurf- und Aufzuchtmeldung durch den Züchter selbst erledigen zu lassen, haben sich sämtliche saarländischen Schweinezüchter für die neutrale Kontrolle durch die Angestellten des VfL entschieden. Dadurch ist für die Betriebe die ordnungsgemäße Wurfkontrolle, wie sie in der DLG-Grundregel vorgeschrieben ist, sichergestellt. Auch die Kennzeichnung der HB-Eber und -sauen mit den jeweiligen Stammnummern wird im Rahmen der Wurfkontrolle durchgeführt. Insgesamt wurden in 15 Herdbuchbeständen im Kontrolljahr 1974/75 262 Würfe bei 137,0 Sauen kontrolliert. Dabei wurden folgende Leistungen ermittelt:

9,13 Sauen je Betrieb mit 1,91 Würfen je Sau/Jahr
= 19,8 lebend geborene Ferkel,
= 18,1 aufgezogene Ferkel,
= 8,6 % Ferkelverluste.

Weitere Leistungsdaten werden im Jahresbericht des Verbandes für Schweineproduktion Rheinland-Pfalz-Saar e. V. (VSR) veröffentlicht.

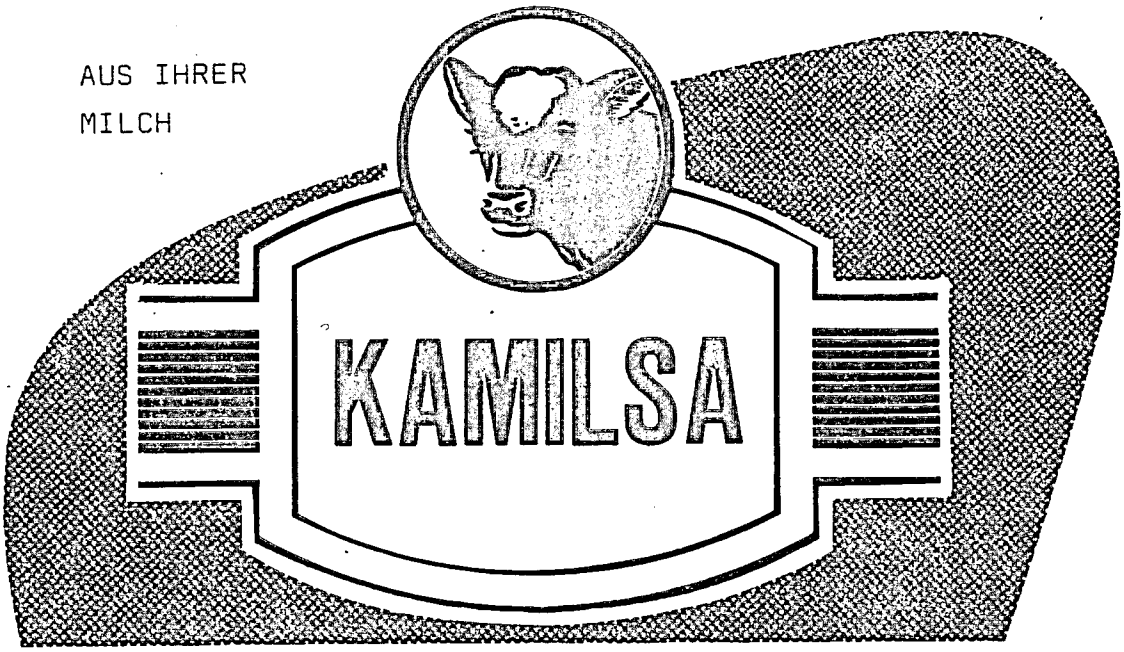
Die Wurfkontrolle wird am 21. Lebenstag durchgeführt - seit 1.1.1975 entfällt die Aufzeichnung des 4-Wochen-Wurfgewichtes.

Auch 1975 wurden Tiere zur Mastprüfungsanstalt Neumühle gestellt. Ebenso werden die Eigenleistungsprüfungen insbesondere von Jungsauen im Züchterbetrieb mit Feststellung der täglichen Zunahme und Rückenspeckdicke (Ultra-Schalltest) forciert. Beide Maßnahmen unterstützen mit gesicherten Werten die so wichtige Selektion auf Mast- und Schlachtleistung.

Seit Oktober 1974 ist im Saarland ein Ringassistent im Auftrag des VSR in der Spezialberatung im Bereich Ferkelerzeugung und Schweinemast tätig. Bis 31.12.1975 konnten hier 21 Mitglieder verzeichnet werden. Für 7 Ferkelerzeuger- und 2 Mastbetriebe konnten vollständige Jahresabschlüsse mit vielfältigen Auswertungen des Rechenzentrums Verden/Aller erstellt werden.

Milchaustauschfuttermittel

AUS IHRER
MILCH

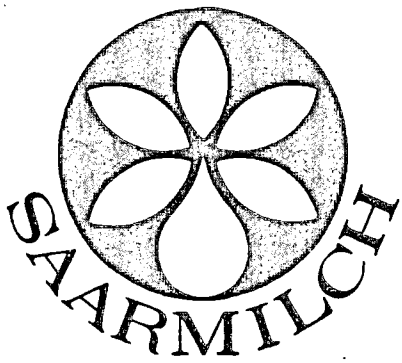


KAMILSA **Grün** Vollmilchaustauschfutter für Kälber nach 6 Tagen und für Ferkel.

KAMILSA **Rot** aufgewertetes Magermilchpulver für Kälber nach 6 Wochen.

KAMILSA **Blau** Mastpulver für alle Mastkälber.

Ein Gemeinschaftsprodukt von:



+